

Gemeinsames Schreiben zum Erdbeben in der Türkei und in Syrien

3. März 2023

Sehr geehrte Eltern,

fast einen Monat ist es bereits her, dass ein gewaltiges Erdbeben die Region an der türkisch-syrischen Grenze erschüttert hat. Mehr als 50.000 Menschen haben ihr Leben verloren. Zehntausende, die aus den Ruinen ihrer Häuser gerettet wurden, sind an Körper und Seele schwer verletzt.

Viele Überlebende stehen unter Schock, sind tief verzweifelt, wissen nicht weiter. Überall im Katastrophengebiet trauern Menschen, um Mütter und Väter, Töchter und Söhne, Schwestern und Brüder. Überall gibt es Menschen, die ihr Zuhause und ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben. Manche sind mittlerweile in Zelten und Notquartieren untergekommen, andere müssen teilweise immer noch mehr oder weniger unter freiem Himmel schlafen, schutzlos der Kälte ausgeliefert, ohne Wasser und Strom, ohne warme Kleidung, ohne Lebensmittel, ohne medizinische Versorgung.

Insbesondere im Nordwesten Syriens warten viele Menschen noch immer auf substanzielle Hilfe. Es ist gut, dass die Vereinten Nationen nun dort vor Ort sind, dass sie sich Wege zu den zerstörten Ortschaften bahnen, dass sie versuchen, Hilfslieferungen dorthin zu bringen, wo sie am meisten gebraucht werden.



Trauer, Verzweiflung und Verunsicherung sind groß. Auch hier in unserem Land, in unserem Schulbezirk, leben Menschen, die Verwandte und Freunde verloren haben. Auch Familien, Freunde und Bekannte von Kolleginnen und von Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind betroffen.

Uns ist klar: Die Menschen im Erdbebengebiet brauchen Hilfe. Wer das Ausmaß der Zerstörung sieht, wer von den vielen Nachbeben liest, der ahnt, dass es sehr lange dauern wird, bis die Überlebenden im Katastrophengebiet wieder ein annähernd geregeltes Leben haben werden.

Die Kinder der Schule haben sich in ihren Klassen mit dem Erdbeben auseinandergesetzt und als Zeichen der Verbundenheit das Foyer der Schule gestaltet.

Unsere Mitmenschlichkeit bleibt gefragt, auch dann, wenn die Bilder aus dem Erdbebengebiet längst von anderen Nachrichten verdrängt worden sind. Jeder kann helfen – die einen weniger, die anderen mehr. Die einen eher praktisch, die anderen eher, indem sie Geld spenden. Zum Beispiel an:

[Erdbebenhilfe für Antakya/Hatay - Stadt Aalen](#) (Empfehlung von Frau Esra Brunnbauer, rBFZ-Lehrkraft an unserer Schule)

oder:

<https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/spenden/spenden/>

gez. Thilo Schulz, Schulleiter

gez. Carsten Stürmer, Schulelternbeiratsvorsitzender

gez. Nicole Krowiors, Leiterin der ESB der Liesel-Oestreicher-Schule